

Miscellaneous.

Abroad.

— St. Petersburg, 13. März. Als der Kaiser Sonntag Nachmittag von der Parade in der Michael Reitschule zurückkehrte, wurde eine Bombe geschleudert, die unter des Czaren Kutsche explodirte. Der Czar stieg unverletzt aus, aber eine zweite Bombe explodirte zu seinen Füßen. Sie zerschmetterte ihm beide Beine unterhalb der Kniee und fügte ihm sonstige fürchterliche Verletzungen zu. Der Czar wurde sofort in bewußtlosem Zustande nach dem Winterpalast gebracht, wo er heute Nachmittag um 4½ Uhr starb. Zwei Personen waren am Verbrechen theilhaftig. Einer von ihnen wurde sofort ergriffen. Die Explosion tödtete auch einen Offizier und zwei Kosaken. Viele Polizisten und andere Personen wurden verletzt.

— London, 13. März. Ein St. Petersburg Correspondent sagt: Die kaiserliche Kutsche wurde am Glazimowski Kanal, den kaiserlichen Stallungen gegenüber angegriffen. Als der Kaiser mit dem Großfürsten Michael vom Michaels-Platz in einer geschlossenen, von 8 Kosaken eskortierten Kutsche zurückkehrte, fiel die erste Bombe nahe der Kutsche und zerstörte den hinteren Theil derselben. Der Czar und sein Bruder stiegen unverletzt aus. Der vom Polizei-Obersten ergriffene Attentäter zog seinen Revolver, wurde aber am Abfeuern desselben verhindert.

Die zweite Bombe wurde dann von einer anderen Person geschleudert und fiel dicht zu den Füßen des Czaren, dem die Explosion beide Beine zerschmetterte. Der Czar fiel, um Hilfe rufend. Oberst Dorjibly, obwohl selbst schwer verletzt, hob den Czar auf, der in Oberst Dorjibly's Schritten nach dem Winterpalast gefahren wurde.

Große Volksmengen versammelten sich vor dem Palast, wurden aber von einem Trupp Kosaken zurückgehalten. Die kaiserliche Familie war am Todtenbett versammelt. Der Staatsrath trat sofort zusammen. Alle öffentlichen Lokale sind geschlossen.

Der Mörder, der die erste Bombe schleuderte, versuchte mit seinem Revolver auf den Czar zu zielen, aber die Pistole wurde ihm aus der Hand geschlagen.

Der Czar schien vor seinem Tode das Bewußtsein wieder zu erlangen, da er die Ärzte fortwählig, die seine Beine amputieren wollten.

Der Czarewitsch und die Czarewina fuhr nach dem Tode des Czaren unter den bedauernden Rufen des Volkes nach ihrem Palast. Eine Kompanie Soldaten umringte den Palast.

Der Herzog und die Herzogin von Edinburgh und der Großfürst Alexis sind von London nach St. Petersburg abgereist.

Der Staatsrath, unter dem Präsidium des Czarewitsch, war Mitternachts noch in Sitzung. Das Manifest wird am Montag erscheinen.

Im Winterpalast findet am Montag ein Gottesdienst statt. Nachmittags erhält der neue Czar die Huldigung der Staats-Beamten.

Als Oberst Dorjibly den ersten Mörder fragte, wie er heiße, antwortete er Roussakoff.

— London, den 10. März. Dem „Standard“ wird von Athen mitgetheilt, daß daselbst binnen Kurzem eine große Menge in den Ver. Staaten angekaufter Waffen erwartet werden.

— London, 10. März. Präsident Brand telegraphirt, daß Donald Curran, Mitglied des britischen Parlaments, am 13. d. M. an der Grenze erwartet wird. Curran hat schon früher der Regierung werthvolle Dienste bei Schlichtung südafrikanischer Streitfragen geleistet. Er hat bei Zoubert brieflich angefragt, wo er mit demselben und mit Krüger zusammentreffen könne. Er hofft, daß der Waffenstillstand um ein Geringes verlängert werden kann, wenn dies nöthig werden sollte, um eine Beilegung der Schwierigkeiten zu erzielen.

— London, 11. März. Laut Depesche aus Pesth hat die General-Synode der Ungarisch-Reformirten Kirche beschloffen, den Unterricht in der deutschen Sprache in allen höheren Mädchenschulen und Lehrerseminarien zu verbieten.

— Der „Truth“ veröffentlicht aus guter Quelle zu wissen, daß Lieutenant Roger, welcher in der Kaserne zu Chatham vor einiger Zeit erschossen (wie es hieß von Feindern) gefunden wurde, Selbstmord be-

gangen hat. Er hatte um Weihnachten in Stuttgart die Bekanntschaft einer „liebenswürdigen“ Amerikanerin gemacht, die aber seine Werbung zurückwies und ihn zur Verzeihung brachte.

— Wie der Pariser Correspondent der „Times“ meldet, berathen die Mächte gegenwärtig den Vorschlag Deutschlands, daß die Pforte Kreta statt Epirus an Griechenland abtreten soll. Wenn die Unterhandlungen Erfolg haben, werden die Mächte durch ein besonderes Dokument die Beschlüsse der Berliner Konferenz annulliren.

— Eine Depesche aus Berlin bringt Folgendes: „Kürzliche Aeußerungen des Fürsten Bismarck, in denen er den Berliner Stadthebörden den Vorwurf macht, sein Haus aus Parteihass zu hoch abgeschätzt zu haben, erregen große Erbitterung. Die „Vossische Zeitung“ fordert den Justizminister auf, entweder die Würde des Richteramtes zu schützen oder sein Amt niederzulegen. Das Stadtverordneten-Collegium wird mit dem Magistrat gemeinsame Schritte in dieser verdrießlichen Angelegenheit thun.

— Der Kaiser wünscht daß Cultus-Minister Puttkamer auf seinem Posten bleibe, damit er die veröfentlichlichen Unterhandlungen mit dem Päpstlichen Stuhl leite, welche demnächst beginnen werden.

— Ueber eine wichtige medizinische Erfindung wird der „Königsb. Hart. Ztg.“ von Berlin berichtet: Es hätte danach Herr Dr. Zacharias in Berlin nach jahrelangen Versuchen eine Methode ausfindig gemacht, durch welche auf medicamentärem Wege alle Stein-, Gries- u. c. Bildungen im Körper gelöst und nach Außen fortgeschafft würden. Dadurch würden die bekannten und ungemein gefährlichen Steinoperationen überflüssig. Weiter auf diese Erfindung einzugehen, müssen wir dem Fachblättern überlassen.

— Eine merkwürdige Entdeckung ist, wie die „Natur“ mittheilt, von Mr. Alder Adams, einem der technischen Beamten im Telegraphendepartement des englischen Generalpostamts gemacht worden. Es ist dies die Existenz von elektrischer Ebbe und Fluth im telegraphischen Kreislauf. Nach lange fortgesetzten und sorgfältigen Beobachtungen hat er entschiedene Stärkenverschiedenheiten in jenen Erdströmungen festgestellt, die unveränderlich bei allen telegraphischen Drähten gegenwärtig sind und den verschiedenen täglichen Stellungen des Mondes zur Erde folgen.

— Laut Depesche aus Paris ist das große Modewarenlager am Boulevard Haussmann, das unter dem Namen „Le Printemps“ weit bekannt ist, durch Feuer verheert worden, wie man annimmt in Folge Mangels an Lichtsicherheit seitens der Leute, welche die Fußböden der Räumlichkeit feierten. Der Portier und seine Frau hatten kaum Zeit, sich zu retten. Ein Bewohner des Gebäudes sprang aus dem Fenster herab und wurde getödtet. Es wurden 26 Personen schwer verletzt und drei derselben, darunter zwei Feuerwehrleute, sind ihren Wunden bereits erlegen. Man muß auf viele weiteren Todesfälle gefaßt sein. Die Flammen, welche bis den nächsten Morgen gegen 11 Uhr wütheten, haben einen Schaden von 9,000,000 Francs angerichtet.

— Die „West Coast Telegraph Co.“ von London, die eine Kabelverbindung mit Peru betreibt, wird ihre Linie mit derjenigen der „Central- und Südamerika Kabel Co.“ durch Telegraphendrähte über Panama, Centralamerika, Mexiko und die Ver. Staaten verbinden und auf diese Weise eine direkte telegraphische Leitung zwischen England und der Westküste von Südamerika herstellen. Die bisherige Linie ging über Brasilien und Portugal und war um 8000 Meilen länger. Depeschen mit der neuen Linie werden \$6 per Wort weniger kosten.

— In der letzten Zeit treiben sich in Kassel zwei angebliche Matrosen umher, welche sich damit beschäftigen, junge Leute zu tätowiren, indem sie ihnen Figuren (wie Schiffe, Adler u. s. w.) auf die Arme äßen; die Haut wird mit einer Nadel oder einem andern spitzen Instrument durchstochen und alsdann eine farbige Flüssigkeit, angeblich chinesische Tusch, auf die Stellen eingerieben. Einem jungen Manne ist dies jedoch übel bekommen; sein Arm schwoll nach wenigen Stunden stark an und es zeigte sich Blutvergiftung. Die Amputation des Armes konnte den Un-

glücklichen nicht mehr retten; derselbe ist seinen qualvollen Leiden erlegen.

— Die Opfer des Erdbebens auf der Insel Ischia. Wie aus Neapel berichtet wird, hat man bis jetzt aus den Trümmern der Stadt Casamicciola 140 Leichen und gegen 300 abgerissene Körperteile hervorgezogen. Die Zahl der Erschlagenen wird auf 300 geschätzt. Unter den Einzelheiten, die neuerdings über das Erdbeben gemeldet werden, ist die Rettung einer Frau, die sich im obersten Stockwerk eines unter ihr sinkenden Gebäudes befand und ein Taschentuch auf dem Dachgiebel befestigt hatte, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Oberst Parodie, der die den Verunglückten Hilfe leistenden Soldaten commandirte, kletterte auf einer Leiter an dem wankenden Hause empor und stieg durch ein Fenster. Er lehrte bald mit der Frau in den Armen auf demselben zurück. Die Frau war unverletzt, aber wahnsinnig geworden.

— Gewerbmäßige Kindermorderei in Warschau. Den Bemühungen der Warschauer Behörden ist es, wie der „Russ. Kur.“ erzählt, glücklich gelungen, zwei würdige Nachfolgerinnen der berühmten Kindesmörderin Hedamme Schiefers zu entdecken und unschädlich zu machen. Es sind dies zwei Bäuerinnen des in der Nähe von Warschau liegenden Dorfes Ochota, Natalie Slusarkiewicz und Marianne Persow, welche das scheußliche Gewerbe des Kindesmordes in großartigem Maßstabe betrieben hatten. Eine lange Reihe von Verbrechen—die von diesen blutigen Bäuerinnen mit Unterstützung ihrer „Bräutigams“ und eines Todtengräbers aus einem Nachbardorfe verübt worden waren—war das Resultat der geschickt geführten Unternehmung. Nur in den Mitteln bei Beibehaltung ihres schauerhaften Gewerbes hatten sich die beiden Frauenzimmer von einander unterschieden; während die Persow die Kinder einfach erwürgt hatte, ließ die Slusarkiewicz sie langsam zu Tode hungern.

— Für die internationale Ausstellung der graphischen Kunst- und Buchdruckerwerke, die im Sommer 1882 in Leipzig veranstaltet wird, ist ein Terrain vor dem Frankfurter Thor in Aussicht genommen. Das Ausstellungs-Comité ist bereits konstituiert. Zur Beschädigung des Unternehmens sollen alle europäischen und überseeischen Kulturstaaten aufgefordert werden.

Humoristisches.

Auf der Sternwarte.

Einige junge Damen besuchten Abends die Sternwarte, um durch ein Riesenfernrohr den **schen Kometen zu betrachten. Der Director führt sie an das Rohr, und die Damen schauen eine nach der anderen hindurch. „Rein, sieh nur mal Laura, himmlisch, reizend, wonnig, wundervoll.“ So geht das eine Weile fort. „So, nun will ich erst einmal den Dedel oben abnehmen.“ sagt endlich der boshafte Astronom, indem er nun erst das Rohr zum Gebrauch fertig macht.

Die fünf Sinne.

Kannst Du mir die fünf Sinne aufzählen, Meier?
Ja, Herr Lehrer.
So laß einmal hören!
Der Geruch, der Geschmack, das Gehör—und—und—und die zwei Augen!

Werthlose Beteuerung.

David: Rebedche, für Dich könnt' ich Alles hingeben, ich schwör' Dir's—Alles, Mark und Bein geb' ich hin für Dich.
Rebedche: Brauchst mit zu schwören, ich glaub' Dir's so. Mark hast Du keine, und die Beir' in A-Bein'.

Rniff.

Herr: Sie betteln und thun nicht einmal ihren Hut herunter!!
Strolch: Ja, sehen Sie, wenn ich den Hut absetze, so merkt schon von Weitem ein Gendarme sogleich, daß ich bettele. So aber meint er, ich führe bloß im Stehen ein freundschaftliches Gespräch!

Wie der Peter Knödel ist.

Der Peter kommt in den Laden des Nachbarn; es sind aber so viel Leute da, daß er warten muß und ungeduldig wird.
Krämer: Nur ruhig, es kommt Einer nach dem Andern an die Reihe—g'rad so wie man Knödel isst?
Peter: Ihr wißt ja gar nicht, wie man Knödel isst!
Krämer: Nun, wie eßt Ihr sie denn?
Peter: Einen hab' ich im Maul, einen auf der Gabel und den dritten im Biss!

Bittere Wahrheit.

Vater (zu seinem nach 12 Semestern im Examen glücklich durchgefallenen Sohn): „Wenn ich dich nur lieber hätte Soldat werden lassen! So viel Geld hättest du mich doch nicht gekostet!“

Sohn: „Ganz recht, lieber Vater, Studiren kostet Geld!“

Vater: „Rein, Studiren kostet kein Geld—aber: Nichtstudiren!“

Prompte Auskunft.

Was bedeuten denn da oben auf dem Hause die sechs Statuen?
Das sind die zwölf Apostel.

Neugierig.

Papa: Nun, Frischchen, der Storch hat Dir ja ein Brüderchen gebracht; willst Du es einmal sehen?

Frischchen: Das Brüderchen nicht, aber den Storch.

— Pfarrer (am Grabe halblaut): Das Weihwasser!

Ministrant: Hab' kein's mehr!

Pfarrer: Hast du es verschüttet?

Ministrant: Nein, aber unterwegs ist Weih'eis daraus geworden!

Aus der Schule.

Lehrer: Seppel, woher kommt es, daß noch so viele Menschen auf der Erde Wilde sind?

Seppel: Von den wilden Ehen.

Mißverständnis.

Ein ächter Münchener Biertrinker kommt zum Photographen, um sich photographiren zu lassen.

Photograph: In welcher Stellung wünschen Sie das Bild, en face oder en profile?

Münchener: Ach, machen Sie mir nur am Fuß, do gefällt mers immer am Beste.

Neue Gegend.

Professor: „Ich habe Italien durchstreift und kam bis nach Neapel.“

Sentimentale Freifrau: „Ach, wie schön muß es in Neapel sein! Sie haben bei dieser Gelegenheit auch „Stirb“ besucht?“

„Stirb? Stirb? den Ort kenne ich nicht.“

„Es muß dies doch eine schöne Gegend in Italien sein, da es doch irgendwo heißt: Sieh! Neapel und Stirb!“

Reichwein's Halle,
Ecke Markt & Noble St.

Meine Halle ist jetzt eine der schönsten in der Stadt und bin im Stand gesetzt, sie für Concerte, Bälle, Unterhaltungen und für Vereinszwecke bestens zu empfehlen.
Die besten Getränke und Cigarren sind stets an Hand.

Ph. Reichwein,
Eigenthümer.

Neue Deutsche Apotheke

von

Joseph Barthels,

Südost Ecke von Noble und Bates Str.
Telephonverbindung mit sämtlichen Aerzten der Stadt.
Recepte werden bei Tag und Nacht sorgfältig abgefeilt.

Photographisches Atelier.

Frank M. Lacey,

Nachfolger von

CLARK & LACEY,

VANCE BLOCK,

INDIANAPOLIS.

GOEPPER & MANNFELD,

Deutsches

Pionier Kleider-Geschäft und

Merchants Tailors,

17 Ost Washington Straße.

Neue Waare

große Auswahl

billige Preise.

John Weisacher,

Saloon u. Billiard-Halle,

33 N. Pennsylvania Str.

C. C. Hedderich's
Volksgarten.

Die feinsten Getränke und besten Cigarren, sowie alle Delikatessen und Ausern stets an Hand.
Jeden Sonntag Morgen extra feinem Lunch.

Dr. W. Scheller,

Wohnung:

No. 423 Madison Ave.

Office: 182 Ost Washington Str.

Kein Patent, keine Bezahlung.

Patente

werden besorgt auf mechanische Erfindungen, mechanische oder andere Figuren, ornamentale Entwürfe, Handelsmarken u. s. w. Caveats, Uebersetzungen, Nachbildungen und allen Angelegenheiten in Bezug auf Patente, wird prompte Aufmerksamkeit geschenkt. Wir übernehmen die Voruntersuchung und ertheilen unsere Ansicht über die Möglichkeit ein Patent zu erhalten ohne Berechnung und alle, welche Interesse an neuen Erfindungen und Patenten haben, mögen sich unsern Rath zur Erlangung von Patenten, kommen lassen, den wir frei an jede Adresse schicken, und der genaue Fructification enthält wie Patente zu erlangen sind. Während der fünf letzten Jahre haben wir fast 3000 Patente für amerikanische und ausländische Erfindungen in fast jedem County der Union geben.
Adressire: Louis Ragger & Co., Solicitors of Patents and Attorneys at Law, 26 Drott Building, Washington, D. C.

George Grinstein,



Leichen-Bestatter,

276 Ost Marktstraße, zw. Ost und Liberty,
Indianapolis, Ind.

Kutschen werden zu niedrigen Preisen ausgeliehen.

Phil. Rappaport,

Rechtsanwalt,

95 Ost Washington Str.,

Zimmer 12 und 13. Indianapolis, Ind.

POUDER'S

Reinlicher
Fleischmarkt,

78 N. Pennsylvania Str.

232 Ost Washington Str.

Stand: No. 1 Ost Markt-Haus,

Wohlfühl nur die besten Sorten Fleisch zu den niedrigsten Preisen verkauft werden, in Folge dessen das Geschäft sich mit jedem Tage bedeutend vergrößert.